

Pionierleiter der Schule ist trotz guter schulischer Leistungen gleichbedeutend mit einer Ablehnung des Aufnahmeantrages.

Herr Manfred Ehrhardt erklärt hierzu:

„Bis zum 5. Februar war ich Mitglied des Pädagogischen Rates in Geithain. Daher hatte ich an allen die Schulangelegenheiten betreffenden Sitzungen teilzunehmen.

In den Schulleiter-Konferenzen wurden die Leiter der einzelnen Schulen angehalten, bei den Versetzungen zur Oberschule die Kinder der Arbeiter und werktätigen Bauern sowie die Kinder von SED-Funktionären und solche Schüler, die sich selbst durch politische Arbeit hervorgetan hatten, zu bevorzugen. Auf diese Weise wurde den Kindern bürgerlicher Herkunft der Übergang zur Oberschule erschwert und teilweise sogar unmöglich gemacht___.“

Protokoll Manfred Ehrhardt vom 18. 2. 1954 und Antrag auf Aufnahme in die Oberschule

Wohnraumzuteilung nach politischen Gesichtspunkten

Bei der Wohnraumlenkung werden die dem System hörigen Funktionäre immer wieder gegenüber der übrigen Bevölkerung bevorzugt. Grundsätzlich muß jeweils ein erheblicher Prozentsatz des monatlich anfallenden Wohnraumes an die „Volkspolizei“ abgegeben werden. Von dem Rest werden zunächst die Großbetriebe berücksichtigt, und nur ein geringer Teil bleibt für die übrige Bevölkerung. Davon müssen aber noch in erster Linie die Funktionäre der SED bedacht